

Überzeugend

STEFAN MAUE

Ein modernisierter Markenauftritt auf traditionsreichem Fundament – so präsentiert sich die Brauerei Franz nach der Übernahme durch die Pforzheimer Familie Scheidtweiler. Nicht nur der neue Geschäftsführer Wolfgang Scheidtweiler vermittelte bei dem exklusiven Event in einem Festzelt auf dem Brauereigelände den Eindruck, dass die Stadt Rastatt davon in hohem Maße profitieren könnte. Ein Biergarten mitten in der Stadt, gleich neben der Murg, auf historischem Boden und direkt an die Schlossgalerie angrenzend – da bedarf es keinen prophetischen Gaben, um vorherzusagen, dass hier ein Publikums magnet

Kommentar

heranwächst. Erst recht, wenn hier noch ein Museum entsteht und regelmäßige Führungen durch die Brauerei angeboten werden.

Falls alles so umgesetzt wird wie geplant, dürfte also auch der Tourismus in Rastatt ordentlich profitieren. Und zugleich kann man gespannt sein, wie sich das Tagungshotel im „Vier-Sterne-Plus-Bereich“ etablieren wird. Dass nur wenige hundert Meter entfernt mit dem neuen Ibis-Hotel ein Konkurrent entstehen könnte, bereitet Scheidtweiler ob der eher unterschiedlichen Zielgruppen keine großen Sorgen. Nach der überzeugenden Präsentation der neuen Konzeption erscheint es auf jeden Fall klar: Wolfgang Scheidtweiler gebührt großes Vertrauen in seinem Bestreben, die Rastatter Traditionsmarke Franz mit seinem Know-how in eine glorreiche Zukunft zu führen.

Leicht verletzt bei Auffahrunfall

Rastatt (BNN). Eine 47-jährige Autofahrerin ist bei einem Auffahrunfall am Montag gegen 18 Uhr leicht verletzt worden. Sie und ein 61-jähriger Fahrer waren hintereinander in der Karlsruher Straße stadteinwärts unterwegs. Nach dem Passieren des Richard-Wagner-Ringes musste die Frau verkehrsbedingt abbremsen. Dies bemerkte der Fahrer hinter ihr zu spät und fuhr auf.

Bei der Kollision wurde die Frau leicht verletzt, sie musste vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht werden.

Seniorin fährt gegen Ampelmast

Rastatt (BNN). Am Ampelmast endete die Fahrt einer 77-jährigen Autofahrerin. Sie war am Montag gegen 11 Uhr in der Kaiserstraße unterwegs. Vermutlich aus Unachtsamkeit prallte sie gegen den Masten. Der Schaden beträgt laut Polizei 3 000 Euro. Das Auto musste abgeschleppt werden.

„Ein gutes Bier lädt zum Weitertrinken ein“

Neue Konzeption der Brauerei Franz vorgestellt / Bauvorhaben sollen zeitgleich realisiert werden

Von unserem Redaktionsmitglied
Stefan Maue

Rastatt. Das Festzelt im Innenhof des Brauereigeländes beherbergte zahlreiche geladene Ehrengäste. An feingedeckten Tischen durften sie ein exquisit Vier-Gang-Menü goutieren – und obendrein sämtliche Biersorten testen, die zum neuen Markenauftritt der Brauerei Franz gehören. Seit Anfang dieses Jahres befindet sich die traditionsreiche Rastatter Brauerei im Besitz der Pforzheimer Brauerfamilie Scheidtweiler (die BNN berichteten). Der geschäftsführende Gesellschafter, Wolfgang Scheidtweiler, lud nun gemeinsam mit seinen Mitarbeitern zum hochwertigen „Biertest“ mit kulinarischen Genüssen – angereichert mit aktuellen Informationen zu den Zukunftsplänen der Brauerei Franz. Vor Monaten bereits hatte Scheidtweiler seine Konzeption im Rastatter Gemeinderat vorgestellt. Nachdem zu nächst daran gedacht

war, die verschiedenen Bauprojekte in drei Schritten zu verwirklichen, sollen nun alle Vorhaben gleichzeitig angepackt werden, wie Scheidtweiler betonte. Dazu gehört nicht nur der große Biergarten, sondern auch das geplante Braustübel in der mit neuer Technik ausgestatteten Brauerei, ein kleines Brauereimuseum, ein neues Hotel im „Vier-Sterne-Plus-Bereich“ mit rund 100 Zimmern, sowie eine Lagerhalle entlang des Parkhausareals. Ein alter Keller der Festung werde zum Weinkeller für das Hotel. Das alte Braumeister-Haus soll abgerissen werden. „Wir machen alles in einem Aufwasch“, sagt Scheidtweiler und kündigt den Beginn der Bauarbeiten für September nächsten Jahres an, wobei zunächst noch der Bauantrag eingereicht werden müsse. In eineinhalb Jahren hofft Scheidtweiler sämtliche Bauvorhaben abschließen zu können, wobei die neue Brauereitechnik bereits 2016 in Betrieb genommen werden soll. Der Geschäftsführer spricht dabei von einem Gesamtprojekt im „zweistelligen Millionenbereich“. Insgesamt sollen in Rastatt fünf Biersorten gebraut werden. Lediglich die Weizenbiere von Franz werden im Eppingen hergestellt, wo der in vielen Bereichen der Gastronomie und Hotellerie engagierte Scheidtweiler Palmbräu ebenfalls zu einem äußerst erfolgreichen Produkt entwickelt hat.

Das bislang schon gute Franz Bier, das bereits seit 1842 existiert, sei durch die Arbeit des erfahrenen Seniorbraumeisters Rudolf Gögl und seines Kollegen Joachim Schäfer innerhalb von einem dreiviertel Jahr nun so ausgereift worden, „wie wir es gerne hätten“, erklärte Scheidtweiler. „Ein gutes Bier lädt zum Weitertrinken ein“, wie Gögl bei der Präsentation des neuen Markenauftritts unterstrich. Und er ließ keinen Zweifel: „Das sind wir den Rastattern schuldig.“ Gebraut werde in Rastatt nach alter Art mit Naturhopfen und offener Gärung bei einer sechs bis acht Wochen dauernden Lagerung im



EIN PROSIT auf den neuen Markenauftritt: Wolfgang Scheidtweiler stellte das Brauereikonzept vor.



BEI DIVERSEN KULINARISCHEN GENÜSSEN durften sich die Ehrengäste vom Geschmack der verschiedenen Biersorten der Brauerei Franz überzeugen. Fotos (2): Collet

Eiskeller. Scheidtweiler setzt auf den Stil der momentan besonders gefragten Craft-Biere, als Kontrast zu den gewöhnlichen Industriebieren, „mit denen wir nicht konkurrieren können.“ Derweil seien Spezialität und Regionalität von besonders hohem Wert für die Brauerei Franz. Mitgesellschafter Lionel Berger verwies seinerseits auf den modernisier-

ten Markenauftritt mit verändertem Logo, neu gestalteten Bierkisten, neuen Etiketten und Bierdeckeln. Betrieben werden soll das Bierbrauen in Rastatt weiterhin mit 16 Mitarbeitern. „Keiner wird entlassen“, wie Scheidtweiler versichert. Anvisiertes Ziel sei eine Produktion von 15 000 bis 20 000 Hektolitern pro Jahr.

Am Getränkewagen zu schaffen gemacht

Rastatt (BNN). Beim Einbrechen erwischte wurden zwei 18- und 21-jährige Männer: Sie machten sich in der Nacht zum Mittwoch an einem Getränkewagen des Weihnachtsmarkts zu schaffen. Ein Zeuge beobachtete die beiden. Als sie das bemerkten, ließen sie ab.

Sie konnten jedoch kurz darauf von einer Streife beim Paradeplatz angetroffen und überprüft werden. Die beiden seien polizeilich schon mehrfach in Erscheinung getreten, so die Mitteilung.

Vierjähriges Kind und Autofahrer verletzt

Rastatt (BNN). Ein Autofahrer und ein vierjähriges Kind wurden bei einem Unfall am Montag leicht verletzt. Ein 48-jähriger Fahrer war gegen 15.45 Uhr in der Straße „Im Wöhr“ unterwegs. An der Kreuzung „Im Steingerüst“ missachtete er die Vorfahrt eines 46-Jährigen anderen Autofahrers.

Beim Zusammenstoß wurden der Verursacher und ein mitführendes Kind leicht verletzt. An den Autos entstand ein Schaden von circa 20 000 Euro.

Auto übersehen, 3 500 Euro Schaden

Rastatt (BNN). Beim Abbiegen nach links von der Straße „Zur Friedrichsfeite“ in den Friedrichsring übersah am Montag gegen 14.35 Uhr eine 39-jährige Autofahrerin einen anderen Wagen, dessen 37-jähriger Fahrer dort in Richtung Ottersdorfer Straße fuhr.

Bei der Kollision entstand an den Fahrzeugen ein Sachschaden von etwa 3 500 Euro. Gegen die Verursacherin wurde Anzeige erstattet, teilt die Polizei mit.

Auf dem Gehweg schlafen gelegt

Rastatt (BNN). Nach einem Hinweis konnte am Montagabend gegen 20.50 Uhr ein 38-jähriger Mann in der Markgrafenstraße schlafend auf einem Gehweg von einer Polizeistreife angetroffen werden. Dieser war vermutlich aufgrund vorher genossenem Alkohol nicht mehr in der Lage seinen Weg alleine fortzusetzen. Zu seiner Sicherheit wurde der Betroffene in Gewahrsam genommen und anschließend in die Obhut von Angehörigen überstellt.

Die langen Kerls stehen ziemlich alleine

Premiere des Sport-Talks mit Basketball- und Volleyball-Profis / Weihnachten wird zu Hause gefeiert

Von unserer Mitarbeiterin
Martina Holbein

Rastatt. Wenig los war am Montagabend auf dem Rastatter Weihnachtsmarkt. Selbst der erste Sportmontag konnte da keine Abhilfe schaffen. Einige Besucher, die am Glühweinstand standen, drehten sich zwar um, um den Interviews von Marktleiter Markus Lang mit den Volleyballern des TV Bühl und den Basketballern der BG Karlsruhe zu lauschen, aber direkt vor der Bühne herrschte Leere. Nur ab und zu blieben einige Jungs stehen, um zu den „langen Kerls“ auf der Bühne hochzuschauen. Drei Profis der Bühler Volleyballer, die derzeit in der Ersten Bundesliga spielen, standen mit ihren leuchtend roten Ausgehjacken auf der Bühne. Auch Trainer Ruben Wolochin war mitgekommen, bevor um 20 Uhr die nächste Trainingseinheit startete.

Mit 31 Jahren ist der Ungar David Molnar der dienstälteste Spieler in der Mannschaft, und er sagte, was sich die Jungs der international besetzten Mannschaft zu Weihnachten wünschen: Sportlichen Erfolg und möglichst wenig Verletzungen. So steht neben den normalen Ligaspielen nächste Woche am Mittwoch das Pokalhalbfinale an. Und wenn sie dieses gegen Lüneburg gewinnen sollten, werden die Bühler, deren „Trainingssprache“ zuerst Volleyball und Englisch (Trainer Wolochin) ist, im Pokalfinale in der SAP-Arena in Mann-

heim spielen. Ein Szenarium, bei dem die jungen Sportler mit dem Durchschnittsalter von 23 Jahren schon bei der reinen Vorstellung Gänsehaut bekommen. In Bühl spielen sie vor 1 300 Zuschauern, dort könnten es mehr als zehnmals so viel sein. Während sie sich

im vergangenen Jahr die Weihnachtszeit mit Plätzchenbacken und gemeinsamen Essen und Spielen vertrieben haben, ist in diesem Jahr genug trainingsfreie Zeit eingeplant, um nach Hause fahren zu können. Zu Hause, Heimat, was die meisten mit dem „guten Essen der

Mama“ und Familie assoziieren. Und da waren sich die Volleyballer mit den Basketballern der BG Karlsruhe einig: Weihnachten mit der Familie und gutem Essen steht auch bei ihnen ganz oben.

Und Wünsche? „Ja, auch wir wollen sportlichen Erfolg mit möglichst wenigen Verletzungen“, antwortete Marcel Davis auf die Frage von Marktleiter Markus Lang, der auch Hallensprecher der BG ist. Aufsteigen, das ist das sportliche Ziel der Profis, von denen nur einer studiert und ein anderer noch Schüler ist. „Die kommen dann nur zu den Trainingseinheiten am Abend“, so Davis.

Auch bei den Bühlern trainieren nur Profis, einige absolvieren ein Fernstudium. Von ihnen hat einer, nämlich Daniel Molnar, einen besonderen Wunsch für dieses Weihnachtsfest: Am 23. Dezember ist der Termin für die Geburt seines ersten Kindes. Die guten Wünsche seiner Sportkollegen aus Karlsruhe und der wenigen Zuhörer kann er mit nach Hause nehmen.

Der Sportmontag wird an jedem Montag während des Weihnachtsmarktes um 18 Uhr stattfinden. „Ich wollte auf dem Rastatter Weihnachtsmarkt etwas anbieten, was einzigartig in der Region ist und erfolgreiche Sportler vorstellen, die sonst nicht so im Fokus stehen“, so Markus Lang.

Am nächsten Montag hat er weitere Prominenz zu Gast: Den Interimsboxweltmeister Vincent Feigenbutz und die Eishockeyspieler der Baden Rhinos.



DIE BÜHLER VOLLEYBALLER berichten im Gespräch mit Markus Lang (rechts) beim Sport-Talk auf dem Weihnachtsmarkt von ihrem Trainingsalltag. Foto: Holbein



„Down to earth“ ist eine Akustikband, sie spielt heute Abend ab 18 Uhr auf dem Weihnachtsmarkt. Die Kinder- und Jugendförderung Rastatt ist mit ihrem „Freiraum-Projekt“ heute von 16 bis 19 Uhr in der Aktionshütte präsent. BNN

Wickelkunde für große Geschwister

Rastatt (BNN). In der Elternschule der Rastatter Klinik wird wieder ein Kurs für werdende Geschwisterkinder angeboten. Dieser findet am Samstag, 5. Dezember, von 10 Uhr bis 12 Uhr statt.

Zwei Kinderkrankenschwestern, Chantal Cotten und Katharina Scherbakow, vermitteln werdenden Geschwisterkindern spielerisch das Thema Schwangerschaft und Geburt sowie den Umgang mit dem Neugeborenen.

Die „Großen“ werden einfühlsam auf ihre neue Rolle und das neue Familienmitglied vorbereitet. Dabei lernen sie Wickeln und zum Abschluss bekommen die angehenden Geschwisterkinder eine Wickelkunde.

Der Kurs ist für Kinder ab vier Jahren und findet ohne Beisein der Eltern statt.

Anmeldung

Telefon (0 72 22) 5 94 95 18